

ter Teil der „ecumene bizantina“ galt. – Enrico MORINI, *Sicilia, Roma e Italia suburbicaria nelle tradizioni del sinassario Costantinopolitano* (S. 129-184), zeichnet nach, wie Rom und die Kirchen des Westens mit ihren Heiligen Eingang fanden in die liturgische Praxis von Konstantinopel, was einzuordnen ist in den Anspruch der Kirche Konstantinopels über die gesamte Ökumene. – Michel VAN ESBROECK, *Le contexte politique de la Vie de Pancrace de Tauromenium* (S. 185-196), liefert Ergänzungen zu seinem Beitrag auf dem Vorgängerkongreß von 1986 sowie zu der mittlerweile neuen Edition der *Vita Pancracii* in der griechischen Version (ed. C. Stallman). – Marcella FORLIN PATRUCCO, *Santi orientali nell'Italia tardoantica* (S. 197-214), wendet sich den byzantinischen Heiligen zu, die im Westen Verehrung fanden, und stellt dieses Phänomen in den Zusammenhang der „Byzantinisierung“ des Westens. – Augusta ACCONCIA LONGO, *La Vita di S. Leone di Catania* (S. 215-226), erörtert die verschiedenen Redaktionen. – Francesco SCORZA BARCELLONA, *La passione di San Pellegrino di Agrigento* (S. 226-248), bietet eine Untersuchung mit anschließender Neuedition (S. 244-248) der *Passio* (6./7. Jh.). – Francesca RIZZO NERVO, *Tradizione narrativa e mutamenti semantici nella letteratura agiografica siciliana* (S. 249-261), betrachtet die hagiographische Überlieferung um die hl. Lucia v. Syracus – die Amplifikationen der Texte aus späteren Jahrhunderten sind dabei von besonderem Interesse – im Lichte moderner literaturwissenschaftlicher Kategorien. – Francesco ERASMO SCIUTO, *La «Échthesis» dell'imperatore Eraclio quale simbolo del conflitto teologico-politico tra Roma e Costantinopoli nel VII secolo* (S. 263-282), erörtert Entstehung, Bedeutung und Überwindung des zentralen Dokuments des Monotheletismus. – Claudio MORESCHINI, *Neoplatonismo e cristianesimo: «partecipare a Dio» secondo Boezio e Agostino* (S. 283-295), geht einer neuplatonischen Erkenntniskategorie in der paganen und christlichen Spätantike nach. – Antonio V. NAZZARRO, *Giuliano d'Eclano polemista negli Ad Turbantium libri IV.* (S. 297-326). – Paola SANTORELLI, *L'epigramma a Proietta di Damaso (51 F.)* (S. 327-336). – Teresa SARDELLA, *Agli inizi dell'ascetismo femminile. Sicilia e Italia suburbicaria* (S. 337-366), verfolgt die Spuren, die auf eine eigenständige Entwicklung des weiblichen Asketen- und Klosterwesens hindeuten, mit dem Ergebnis: Bei ursprünglich identischen spirituellen Idealen treten Differenzen zwischen asketisch lebenden Frauen und Männern erst auf mit der Institutionalisierung des Phänomens in der offiziellen Kirche. Dies zeigt sich für Italien in den ersten Belegen für eine feierliche „velatio“, d.h. seit der zweiten Hälfte des 4. Jh. – Cesare PASINI, *Chiesa di Milano e Sicilia: punti di contatto dal IV all'VIII secolo* (S. 367-398), zeigt – unter Einbeziehung der Heiligenverehrung – Zusammenhänge zwischen der Kirche von Mailand und Sizilien. Als Hintergrund wird dabei vornehmlich das große *patrimonium* Mailands auf der Insel (ähnlich wie im Falle Roms) ins Spiel gebracht. – Ilona OPELT, *Sizilien und Italien bei einigen arabischen Geographen und Historikern* (S. 399-407), bietet eine knappe, Sizilien betreffende Zusammenstellung von Quellenstellen aus neun arabischen (islamischen) Autoren des 9.-14. Jh.

Georg Jenal

XIV Congresso di storia della Corona d'Aragona (Sassari-Alghero, 19-24 maggio 1990): *La Corona d'Aragona in Italia (secc. XIII-XVIII) 1: Relazioni*, Sassari 1993, Carlo Delfino, 284 S., Abb., ISBN 88-7138-068-1, ITL 60.000. – Die Organisatoren der im Zweijahresturnus stattfindenden „Congressos de historia de